

Schiene jagt dem Lkw Ladung ab

Schweiz Marktanteil der Schiene stieg von 60,6 auf 62,4 Prozent

Der alpenquerende Schienengüterverkehr hat im ersten Halbjahr 2010 um 16,5 Prozent (plus 1,7 Mio. t) zugenommen. Gleichzeitig stieg die Lkw-Zahl nur um 7,4 Prozent (plus 43 000 Fahrten). Die mit Lkw transportierte Gütermenge erhöhte sich nur um 8,1 Prozent (plus 0,5 Mio. t). Damit erreicht der Modal Split der Schiene gegenüber der Straße fast wieder die Werte von vor der Krise.

Die Gesamtmenge der alpenquerend transportierten Güter wuchs im ersten Halbjahr 2010 um 13,2 Prozent auf 19,2 Mio. t, teilte das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), Bern, mit. Davon wurden fast 12 Mio. t auf der Schiene und 7,2 Mio. t auf der Straße transportiert. Ursache der gestiegenen Gütermenge ist fast ausschließlich die Erholung der Wirtschaft. Die im ersten Halbjahr durch

die Schweizer Alpen transportierte Gütermenge liegt aber immer noch um 9,4 Prozent unter dem bisherigen Höchststand im ersten Halbjahr des Jahres 2008.

Lkw legen zu. Im Straßengüterverkehr zeigt der Halbjahresbericht 2010 ein Wachstum der alpenquerenden Fahrten: Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 fuhren 7,4 Prozent mehr schwere Güterfahrzeuge durch die Schweizer Alpen. Mit 621 000 Fahrten liegt die Fahrtenzahl rund 43 000 Fahrten über dem Vorjahresniveau, jedoch noch unter dem Niveau von 2008.

Schiene erholt sich. Im Schienengüterverkehr hat sich das Wachstum namentlich im zweiten Quartal deutlich verstärkt: Nach einem Zuwachs von 12,6 Prozent im ersten Quartal wuchs der Schienengüterverkehr im zweiten Quartal um 20,3 Prozent.



Der Kombinierte Verkehr weist erneut hohe Zuwachsraten auf.

War der Schienengüterverkehr von der Konjunkturkrise in 2009 außerordentlich stark betroffen, so macht sich die wirtschaftliche Erholung nun in hohen Wachstumsraten bemerkbar. Das gilt insbesondere für den alpenquerenden, unbegleiteten Kombinierten Verkehr (UKV). Dieser wird, darauf weist die UVEK hin, durch den Bund im Rahmen des Verlagerungsgesetzes finanziell unterstützt.

Fehlende Waggons. Mehrere Schienengüterverkehrs-Operateure haben laut Behörde darauf hingewiesen, dass das Wachstum noch stärker hätte ausfallen können. Allerdings fehlte es an Waggons. Dieser Engpass wird auf verstärkte Instandhaltungsmaßnahmen beim Rollmaterial zurückgeführt. Der Grund liege auch in den Folgen des Bahnunfalls in Viareggio Ende Juni 2009 und den in der Folge höheren Anforderungen an die Wagenhalter.

Mit 38 Prozent hat der unbegleitete kombinierte Verkehr einen größeren Anteil am gesamten alpenquerenden Güterverkehr als vor der Wirtschaftskrise, betont die Behörde weiter. Er stellt damit gleichzeitig wieder das stärkste Segment im alpenquerenden Güterverkehr dar.

Neue KV-Operateure. Im ersten Halbjahr 2010 nahmen drei neue KV-Operateure den Verkehr durch die Schweiz auf. Sechs neuen Verbindungen (aus Belgien und Nordostfrankreich) stehen zwei eingestellte Relationen Richtung Skandinavien gegenüber. Der alpenquerende Wagenladungsverkehr (WLW) hat im ersten Halbjahr 2010 ebenfalls zugelegt, jedoch weniger stark als der UKV. Die Rollende Landstraße (Rola) wuchs im ersten Halbjahr 2010 mit 6,4 Prozent zwar etwas schwächer als UKV und WLW, jedoch war das Rola-Angebot 2009 weniger stark von der Wirtschaftskrise betroffen.

Zur Durchsetzung der Verlagerungspolitik sind weitere Anstrengungen nötig, schreibt das UVEK. Insbesondere durch die Einführung einer Alpentransitbörse kann eine Reduktion der Lkw-Fahrten im alpenquerenden Verkehr erreicht werden. Die Schweiz erarbeitet im Auftrag aller Alpenländer bis 2011 ein Konzept für ein Verkehrsmanagement in den sensiblen Alpenregionen. Zudem wird die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels 2017 als leistungsfähige Flachbahn durch die Alpen die Konkurrenzfähigkeit des Bahngüterverkehrs weiter verbessern. DVZ 28.8.2010 (hec)

DEVISENKURSE

1 EUR	26.8.2010		27.8.2010		
	Valuta	Geld	Brief	Geld	Brief
Australien	AUD	1,4319	1,4334	1,4340	1,4345
Dänemark	DKK	7,4467	7,4469	7,4467	7,4472
Estland	EEK	15,6426	15,6506	15,6450	15,6480
Großbritannien	GBP	0,8165	0,8168	0,8203	0,8207
Japan	JPY	107,6500	107,7000	107,7200	107,7700
Kanada	CAD	1,3442	1,3446	1,3453	1,3462
Neuseeland	NZD	1,8042	1,8053	1,8054	1,8074
Norwegen	NOK	7,9818	7,9883	8,0162	8,0227
Polen	PLN	3,9900	3,9945	3,9930	3,9950
Schweden	SEK	9,4160	9,4190	9,4219	9,4269
Schweiz	CHF	1,3100	1,3101	1,3031	1,3034
Tschechien	CZK	24,8480	24,8680	24,8120	24,8620
Ungarn	HUF	283,0800	283,2800	283,6300	283,8300
USA	USD	1,2708	1,2710	1,2719	1,2721
Sonderziehungsrechte in EUR		25.8.2010	26.8.2010		
1 SZR		1,19508		1,19028	

Quelle: DVB/Reuters (ohne Gewähr)